

Die Macht der kindlichen Fantasie

«Alleidihei» heisst das neue Stück des Theaters Sgaramusch, in dem Nora Vonder Mühl in einer grandiosen Sololeistung die kleine Mary darstellt und in verschiedene Rollen schlüpft.

VON VICKY MÄDER

Die Schlange vor der Kasse von Schauwerk auf der Haberhausbühne ist gross am Freitagabend. Gespannt schweifen die Blicke der Wartenden über das Geländer nach unten zur Bühne. Diese ist eingerichtet wie eine kleine Wohnung. Der Zuschauerraum füllt sich nach und nach. Als das Licht ausgeht, betritt Nora Vonder Mühl als Mary die Bühne.

Das erste Mal allein zu Hause, und das fünf Stunden! Die achtjährige Mary kann es kaum glauben: «Jetzt chan ich mache, was ich will! Tschüss, Mami, tschüss, Papi, machets au guet. Was? Ja, de Zettel isch da. Tschüss! Was? Ja, mach ich. Tschüss!» Endlich sind die Eltern verschwunden. «Die tönt ja, als wär ich zum erste Mol allei dihei! ... Guet, ich bi ja au zum erste Mol allei dihei.» An den Kühlschrank hat Mary einen Zettel geheftet, auf dem klipp und klar festgehalten ist, was wann zu tun ist.

Der böse Wolf kommt

Doch dieser Zettel ist erst mal egal, denn jetzt kann Mary endlich alles tun, was sie will! Bereits nach kurzer Zeit scheint jedoch schon die Langeweile einzusetzen. Waren da nicht irgendwo Zündhölzer? Wie das wohl ist, wenn man alle Zündhölzer gleichzeitig anzündet? Plötzlich klingelt es an der Tür. «Ich bis, dini Mama, loh mich bitte ie.» Eigentlich sollte Mary niemandem – ausser dem Handwerker – die Tür öffnen, doch sie tut es trotzdem. Herein kommt der böse Wolf und macht sich



Nora Vonder Mühl thematisiert in «Alleidihei» kindliche Fantasien, Wünsche und Träume und schlüpft dazu überzeugend in verschiedene Rollen.

Bild: Natalie Grund

sogleich über den Kühlschrank her. Eigentlich will er doch nur fernsehen. Also macht er sich auf den Weg zu Marys Nachbarin, um dort fernzusehen, und frisst gleich noch die Nachbarin auf. Nach und nach bekommt Mary Besuch von verschiedensten Charakteren: einem Clown, einer Fee und natür-

lich dem Handwerker, dem sie 300 Franken übergeben muss für die Reparatur des kaputten Rohres. Dumm nur, dass der Clown ihr das Geld gestohlen hat. Die Fee kann das alles wieder geradebiegen, indem sie Mary das Geld wieder herzaubert. «Moment!», unterbricht eine Frau der Schulkommission

das Treiben auf der Bühne. Das Stück sei pädagogisch nicht wertvoll, was bitte schön, sollten Kinder von diesem Stück lernen? Nora Vonder Mühl's Solostück «Alleidihei» thematisiert das Universum eines Kindes, mit all den darin vorhandenen Wünschen, Ängsten und Fantasien. Als Mary das erste Mal ganz allein zu Hause ist, scheint die Grenze zwischen Realität und Fantasie immer schwammiger. Was geschieht jetzt wirklich, und was passiert nur in Marys Vorstellungskraft? Das Stück stellt gesellschaftskritische Fragen nach Werten punkto Erziehung: Überbehütung, Frühförderung, Erziehungsratgeber. Das ist nur eine kleine Auswahl von Themen, die bei «Alleidihei» zur Sprache kommen. Das Stück richtet sich an Kinder, dennoch sind es meist Erwachsene, die sich vor Lachen nicht mehr halten können. Das Stück entstand unter der Regie von Carol Blanc und ist eine Koproduktion vom Schaffhauser Theater Sgaramusch und dem Schlachthaus Theater Bern.

Blumenstraus und Apéro

Nora Vonder Mühl, die die achtjährige Mary spielt, nimmt das Publikum jeden Satz ab. Mit ausgeflippten Kostümen schlüpft sie in die restlichen Rollen, die gerne mal überspitzt dargestellt werden, ganz zur Freude der Kinder. So trägt zum Beispiel der Wolf braune Socken mit angenähten Krallen und einen dicken Pelzmantel. Nach einer knappen Stunde ist das Stück zu Ende. Mit tosendem Applaus wird Nora Vonder Mühl für ihre grandiose Leistung gefeiert. Vom Schauwerk Schaffhausen bekommt sie zum Dank einen Blumenstraus, den sie nicht nur als Dankeschön erhält, denn an diesem Tag darf die Schauspielerin auch ihren Geburtstag feiern. Deshalb wird allen Gästen ein Apéro offeriert, bei dem gemeinsam auf Nora Vonder Mühl's Geburtstag und die gelungene Vorstellung angestossen werden kann. Und eines ist sicher: Diesen Geburtstag wird die Schauspielerin bestimmt nicht so schnell vergessen.